

Zeitschrift: Rote Revue : sozialistische Monatsschrift
Herausgeber: Sozialdemokratische Partei der Schweiz
Band: 15 (1935-1936)
Heft: 4

Erratum: Korrigenda

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

reicher M. Hainisch in geradezu bahnbrechender Weise vor einem guten Jahrzehnt geleistet hat. Diese Lücke ist seither ausgefüllt worden durch eine bei gedrängtester Darstellung sehr gehaltvolle Arbeit unseres Parteifreundes Dr. Eugen Steinemann (»Die volkswirtschaftliche Bedeutung der Landflucht«, Verlag Oprecht & Helbling, AG., Zürich, 80 Seiten). Sowenig wie Hainisch, beschränkt sich Steinemann mit der Betrachtung der Verhältnisse eines einzelnen Landes, aber die Landflucht des schweizerischen Landwirts erfährt nun eine eingehende Gesamtdarstellung. Hinweise auf gleichartige Erscheinungen im Gebiet der gesamten Weltwirtschaft nehmen wir gerne in Kauf. Sie runden erst das Bild zu einem Ganzen und erleichtern uns das Urteil über die Besonderheit der Landabwanderung in der Schweiz. Mir ist keine Bearbeitung des Problems bekannt, die auf so knapp bemessenem Raum eine so umfassende, so vielseitige und vollständige Darstellung bietet. Wer über die schweizerische Landwirtschaft von heute sich ein abschließendes Bild zu machen sucht, wird die Arbeit Steinemanns nicht übersehen dürfen. Obgleich es sich um eine Dissertation handelt, hat der Verfasser sich nicht gescheut, da und dort gegen offizielle Lehrmeinungen Stellung zu nehmen und dies und jenes in Frage zu stellen. Was uns seit Jahren und Jahrzehnten als unerschütterliche Wissenschaft vorgesetzt wird. Ein Beispiel: »Es ist wohl nicht zu bestreiten, daß die Bauersame im allgemeinen sehr konservativ veranlagt ist und daher am Staate in seiner heutigen Form stärker als die meisten andern Bevölkerungsklassen festhält. Ob aber bei der heute bestehenden Wirtschafts- und Sozialverfassung der Staaten die Wirtschaft am besten gedeihe, ist doch zumindest fraglich. Man kann sehr wohl der Meinung sein, daß die Erhaltung des Staates in seiner heutigen Form eher ein Hemmnis für eine günstige Wirtschaftsentwicklung bilde. Daher kann das Staatserhaltungs-Argument gegen die Landflucht jedenfalls nur bedingt Geltung haben...« »Die Betrachtung der Landflucht aus weiter volkswirtschaftlicher Perspektive hat also er-

geben, daß der meist günstigen Beurteilung der Landflucht vom weltwirtschaftlichen Standpunkt aus einige Bedenken gegenüberstehen, die vom Standpunkt einzelner Nationalwirtschaften aus geltend gemacht werden, die aber auch dort durchaus nicht unbestritten sind...«

Zu diesen Bestreitungen erbringt der Verfasser aus der schweizerischen Landwirtschaft den Beleg, daß die Löhne des landwirtschaftlichen Personals um so höher sich stellen, je industrieller die Standortumgebung des betreffenden Betriebes ist. Man könnte die noch überzeugendere Tatsache anschließen, daß die Landwirtschaft im hochindustriellen Kanton Zürich sehr spürbar weniger krisenleidend ist als z. B. in dem mehr agrikolen Kanton Bern.

Dr. Eugen Steinemann rechnet damit, daß nach der Ueberwindung der heutigen Weltwirtschaftskrise eine in großem Ausmaß neu entstehende Landflucht in allen Kontinenten in Erscheinung treten wird. Heute werde die Neigung dazu nicht beachtet, weil die landwirtschaftliche Strukturkrise im allgemeinen Taumel der Gesamtwirtschaftskrise untergehe. »Die Aussichten der Bekämpfung der Landflucht müssen daher als sehr schlecht bezeichnet werden.«

Die Schrift Eugen Steinemanns, der auch ein beachtenswertes Literaturverzeichnis beigegeben ist, regt zu einer recht vielseitigen Diskussion an. Sie ist um so aktueller, als nicht zuletzt die Nationalratswahlen uns das Agrarproblem neuerdings gestellt haben. Mögen wir propagandistisch — gerade im Hinblick auf die sogenannten Konsumenteninteressen — manches versäumt haben, so steht doch für mich außer Frage, daß die Sozialdemokratische Partei der Schweiz mit der Stellungnahme ihres vorletzten Berner Parteitages zur Landwirtschaft auf dem rechten Wege sich befindet. *E. Nobs.*

Korrigenda. Im Artikel »Die die Schweiz regieren« muß in der »Roten Revue« Nr. 3/1935, Seite 102, Abschnitt Kohle, selbstverständlich korrigiert werden: »... macht die Differenz 10 Fr. pro 1000 kg aus.«

H. O.